



EPH

DER TOTAL ENERGIES – EPH HOLDING DEAL

DIE BEDEUTUNG DES DEALS FÜR DEN
EUROPÄISCHEN ENERGIESEKTOR

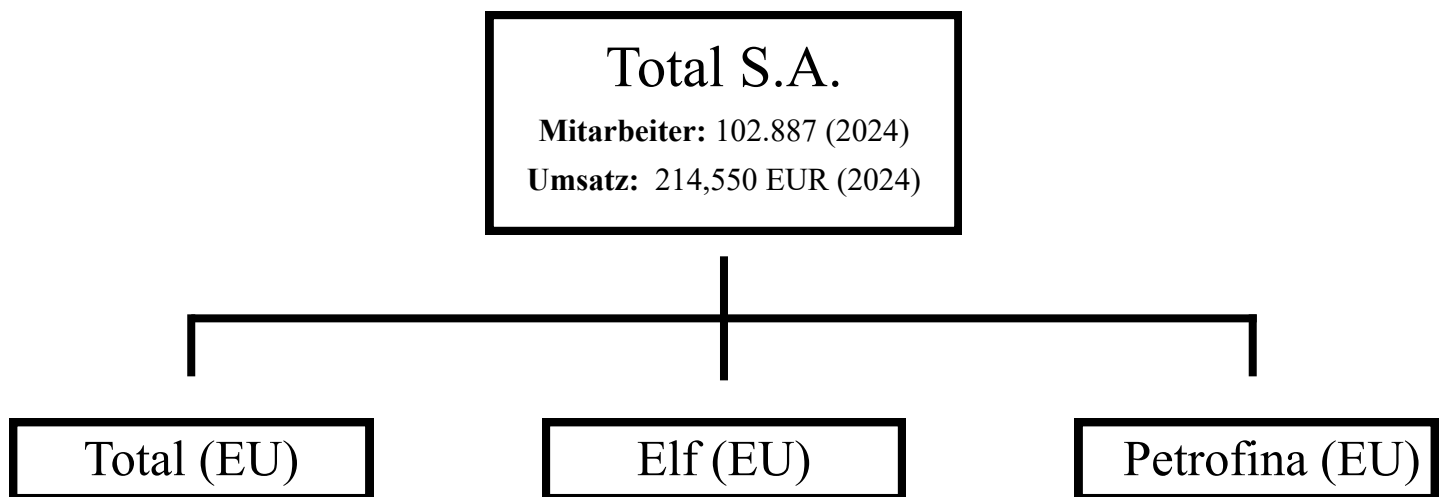


Fakten über Total Energies und EPH

Total Energies:

TotalEnergies zählt mit einem konsolidierten Umsatz von über 214,550 Milliarden Euro im Jahr 2024 zu den weltweit größten Unternehmen der fossilen Energieindustrie. Dies spiegelt sich auch in der Beschäftigtenzahl wider: Der Konzern beschäftigt in rund 130 Ländern mehr als 100.000 Mitarbeitende. Der konsolidierte Konzern-Nettogewinn belief sich im Jahr 2024 auf über 16,031 Milliarden Euro. Im ersten Halbjahr des vergangenen Jahres erzielte TotalEnergies einen konsolidierten Nettogewinn von 6,538 Milliarden Euro, was im Vorjahresvergleich einem Gewinnrückgang von 31 % entspricht.

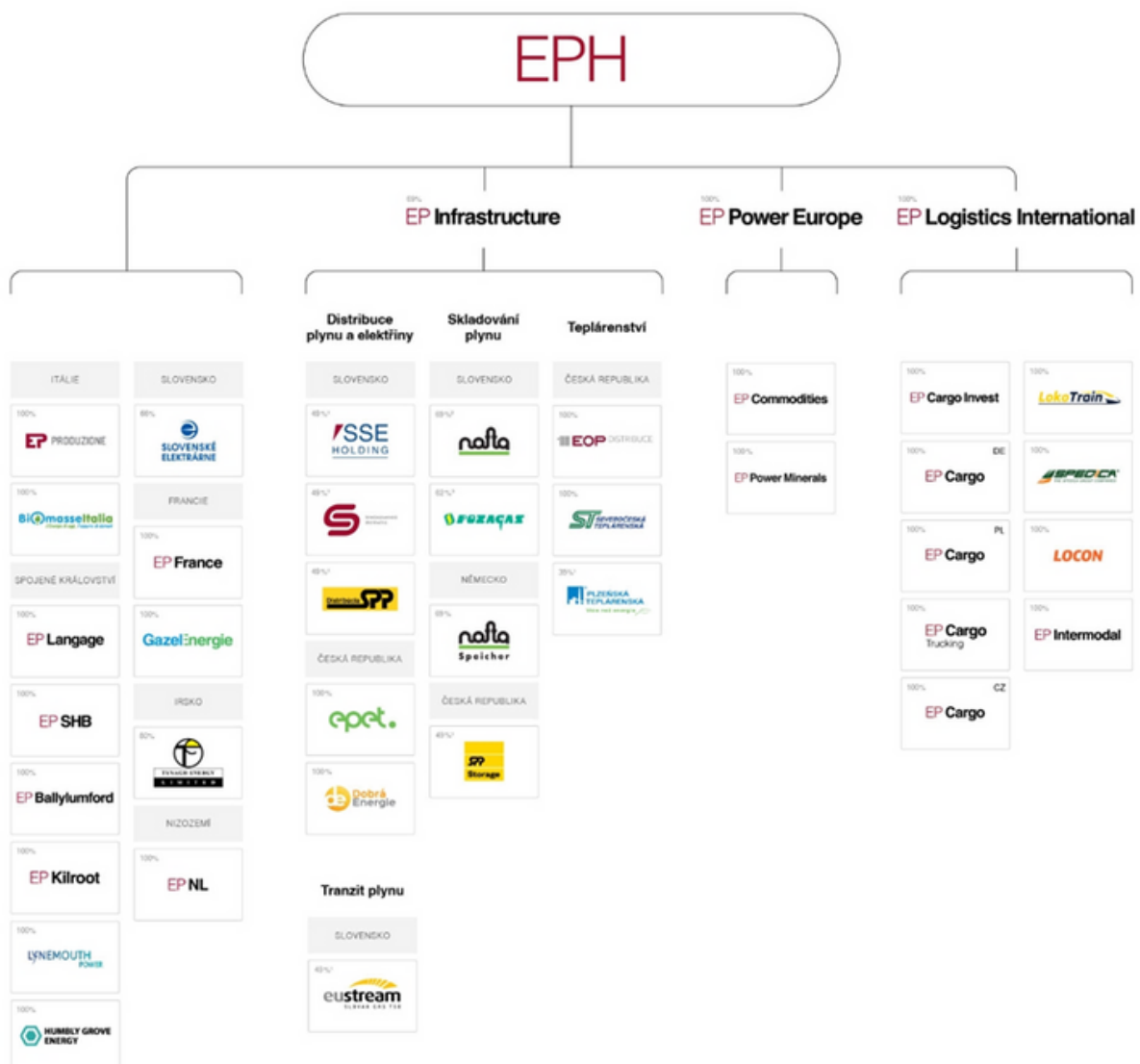
Laut dem Halbjahresbericht von TotalEnergies ist dieser Gewinnrückgang im Vergleich zum Vorjahr vor allem auf volatile und vergleichsweise niedrige Öl- und Gaspreise, ein anhaltendes Überangebot bei gleichzeitig schwacher Nachfrage, sowie auf zunehmenden Margendruck im Raffinerie- und petrochemischen Geschäft zurückzuführen. Dieser Margendruck wurde zusätzlich durch geplante Wartungsstillstände verstärkt.



EPH-Holding:

Die EPH Holding (EPH kurz für: Energetický a průmyslový holding) ist eine Holdinggesellschaft welche im Braunkohle-Abbau, in der Verstromung von Braun- und Steinkohle und in der Distribution von Strom, Fernwärme und Erdgas tätig ist. Das Unternehmen besteht aus der EPH als Dachgesellschaft sowie einer Vielzahl von Tochtergesellschaften in verschiedenen Ländern.

Gemäß der Darstellung auf der Unternehmenswebsite von EPH stellt sich das Firmengeflecht wie folgt dar:



1 zahrnuje 100% společnost
2 40,45 % přímo a 59,55 % výše uvedená společnost EP Infrastructure, EPH má ve společnosti EP Infrastructure podíl ve výši 49 % zahrnuje 100% společnost
3 82 % přímo a 18 % výše uvedená společnost EP Infrastructure

Die Holding erzielte im Jahr 2024 einen kumulierten Jahresumsatz von 23,3 Milliarden Euro. Der Gewinn belief sich im selben Jahr auf 1,036 Milliarden Euro. Die Holding fungiert als Tochtergesellschaft der EP Corporate Group (EPCG), die unter der Kontrolle von Daniel Křetínský steht.

Zur besseren Veranschaulichung der Struktur der Unternehmensgruppe eignet sich folgendes Schaubild, basierend auf der offiziellen Website der EP Group:



Quelle: EP Group – Offizielle Website (Factsheet EP Group)

Die Gruppe erwirtschaftet einen konsolidierten Umsatz von rund 80 Milliarden Euro sowie ein EBITDA von etwa 8 Milliarden Euro und beschäftigt mehr als 280.000 Mitarbeitende in über 45 Ländern. Diese Kennzahlen machen die Unternehmensgruppe zu einem der größten Konglomerate Europas.

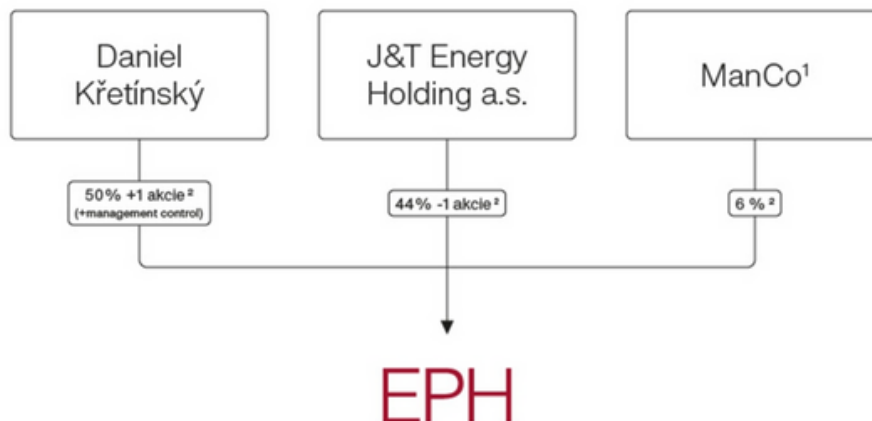
Dabei agiert die Gruppe als generalistischer Investor, der in verschiedenen Industrien tätig ist, darunter die Energiebranche (einschließlich der EPH), die Logistik (Postunternehmen), der Lebensmittelgroß- und -einzelhandel, der Mediensektor (Zeitungsverlage und Radiosender) sowie der E-Commerce-Bereich.

Geschichte der EPH Holding:

Die Holdinggesellschaft wurde im Jahr 2009 aus der tschechischen J&T Group heraus gegründet. Der heutige Vorstandsvorsitzende und Mehrheitsanteilseigner Daniel Křetínský stieg als ehemaliger Partner der J&T Investment Advisors zunächst mit einem Anteil von 20 % ein, während die Investmentgesellschaft PPF Group anfänglich 40 % der Anteile hielt.

Mittlerweile stellt sich die Eigentümerstruktur der Holding wie folgt dar:

Aktionärsstruktur



Quelle: EPH – Offizielle Website

Seit der Gründung der Holding wurden zahlreiche Beteiligungen an Unternehmen der Braunkohleindustrie, der Fernwärmeversorgung sowie an Erdgasunternehmen erworben. Neben Energie- und Infrastrukturbeteiligungen gehören auch Engagements in Logistikunternehmen zum Portfolio der EP Holding. Zudem ist die Holding im deutschen Markt besonders aktiv. Im Folgenden sind einige bedeutende Transaktionen mit deutschen Unternehmen aufgeführt:

- **2012:** Erwerb der Bergbau- und Kraftwerksbetreiberin Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft (MIBRAG) von ČEZ, dem größten staatlichen Energieunternehmen Tschechiens.
- **2013:** Verkauf des Kraftwerks Buschhaus sowie des Helmstedter Braunkohlereviers durch E.ON an die neu gegründete EPH-Tochter MIBRAG.
- **2016:** Übernahme der Braunkohlesparte von Vattenfall (Kraftwerke Jänschwalde, Schwarze Pumpe in Brandenburg, Boxberg sowie Block R des Kraftwerks Lippendorf und der zugehörige Braunkohletagebaubetrieb in der Lausitz) durch ein Konsortium aus EPH und ihrer damaligen Gesellschafterin PPF.

Eine der bekanntesten Transaktionen in Deutschland war der im Jahr 2024 erfolgte Erwerb eines 20-prozentigen Anteils am Stahlgeschäft von Thyssenkrupp (thyssenkrupp Steel) durch die EP Corporate Group, die Dachgesellschaft der EPH.

Zu Transaktion mit Thyssenkrupp:



Zunächst wurden Gespräche über den Erwerb weiterer 30 % und die daraus resultierende Bildung eines gleichberechtigten 50/50-Joint Ventures geführt. In der damaligen Pressemitteilung zur Zusammenarbeit erklärte EPCG-Chef Daniel Křetínský, dass durch die Kooperation ein Beitrag zur Dekarbonisierung der Stahlindustrie geleistet werden solle und sich der europäische Stahlsektor in einer ähnlichen Transformationsphase befinde wie zuvor der Energiesektor. Eine Aufstockung des Anteils sei jedoch an den langfristigen Businessplan sowie an das Sanierungsgutachten des Stahlkonzerns thyssenkrupp Steel geknüpft.

Im Oktober 2025 wurde schließlich bekannt, dass die EPCG bei thyssenkrupp Steel aussteigt und damit die Gespräche über ein mögliches 50/50-Joint Venture beendet. Die EPCG erhält den gezahlten Kaufpreis zurück. Parallel dazu legte der indische Stahlkonzern Jindal Steel International ein Angebot für eine künftige Zusammenarbeit mit thyssenkrupp Steel vor. Ob dieses Angebot aus Indien lediglich ein komfortables Absprungbrett für die tschechische Unternehmensgruppe darstellt, bleibt offen. Fest steht jedoch, dass der indische Unternehmer Naveen Jindal mit seinem Familienkonzern Jindal Steel Europas zweitgrößten Stahlhersteller zunächst zu 60 % übernehmen möchte.

Unabhängig davon ist festzuhalten, dass die EPCG und ihre Tochtergesellschaft EPH keine Neulinge in der deutschen Industrie sind.



Total Energies – EPH Deal



Total Energies – EPH Deal

Der im Jahr 2025 abgeschlossene Deal mit TotalEnergies stellte nicht die erste Zusammenarbeit der beiden Unternehmen dar. Bereits Ende 2024 erwarb die britische EPH-Tochtergesellschaft EP UK Investments eine 50-prozentige Beteiligung an West Burton Energy. Dieses Unternehmen war nur wenige Monate zuvor, im Juni 2024, von TotalEnergies UK vollständig übernommen worden, verbunden mit der angekündigten Absicht, einen hälftigen Anteil weiterzuveräußern. Mit EPH habe man, so TotalEnergies, einen erfahrenen und geeigneten Käufer für den 50-prozentigen Anteil gefunden.

Der Deal mit TotalEnergies war jedoch nicht die einzige bedeutende Transaktion im Jahr 2025. Im Mai 2025 erhöhte EPH – wie bereits 2024 erwartet – erfolgreich ihre Beteiligung an Slovenské elektrárne, a.s. von 33 % auf 66 % und wurde damit Mehrheitsaktionär des größten Stromerzeugers der Slowakei.

Ende 2025 folgte schließlich einer der größten Deals der jüngeren Vergangenheit im Energiesektor. TotalEnergies unterzeichnete eine Vereinbarung zur Übernahme von 50 % der Plattform für flexible Stromerzeugung von EPH. Die Transaktion erfolgt vollständig in Form eines Share-Deals und hat einen Wert von 5,1 Milliarden Euro.

Im Gegenzug erhält EPH 95,4 Millionen TotalEnergies-Aktien zu einem Wert von jeweils 53,94 Euro pro Aktie. Dies entspricht einem Anteil von rund 4,1 % am Grundkapital von TotalEnergies, womit EPH nach Abschluss der Transaktion, der bis Mitte 2026 geplant ist, zu einem der größten Aktionäre des französischen Energiekonzerns zählt.



Das neue Joint Venture umfasst mehr als 14 GW an flexiblen Erzeugungskapazitäten in Ländern wie Italien, dem Vereinigten Königreich, Irland, den Niederlanden und Frankreich. Das Portfolio beinhaltet Gaskraftwerke, Biomasseanlagen sowie Batteriespeicher. Italien stellt mit einer Kapazität von 7,5 GW aus in Betrieb befindlichen, im Bau befindlichen und geplanten Projekten den größten Anteil. Das Vereinigte Königreich und Irland tragen zusammen 7,1 GW bei, während die Niederlande 3,6 GW hinzufügen, die an Gaskraftwerke gebunden sind, welche strategisch günstig positioniert sind, um die Nachfrage aus dem benachbarten Deutschland zu bedienen. Frankreich steuert 1,1 GW bei, überwiegend aus derzeit im Bau befindlichen Batterieprojekten. Ergänzt wird das Portfolio durch weitere Projekte mit einer Leistung von rund 5 GW, die sich noch in der Entwicklungsphase befinden und im Joint Venture priorisiert werden, da beide Unternehmen das Wachstum flexibler Erzeugungskapazitäten beschleunigen wollen.

Die Akquisition bewertet die Stromerzeugungsplattform von EPH mit einem Unternehmenswert von 10,6 Milliarden Euro, was dem 7,6-Fachen des für 2026 prognostizierten EBITDA entspricht. Dies unterstreicht die strategische Bedeutung der Transaktion für die Marktposition der tschechischen Energie-Holding. Auch für TotalEnergies handelt es sich um einen Deal von erheblicher Relevanz, da infolge des Joint Ventures ein Anstieg des verfügbaren Cashflows von rund 750 Millionen US-Dollar pro Jahr über die kommenden fünf Jahre erwartet wird.



**einen Deal von erheblicher Relevanz im
Energiesektor**

Die Bedeutung des Deals für den europäischen Energiesektor



Die Bedeutung des Deals für den europäischen Energiesektor

Insbesondere die geografische Streuung der Energieerzeugungsstandorte dürfte TotalEnergies dabei unterstützen, seine Position als integrierter Stromversorger in Europa weiter auszubauen. Der Deal zielt darauf ab, erneuerbare Energien mit flexibler Stromerzeugung zu kombinieren, um die steigende Nachfrage, etwa aus dem Bereich der Rechenzentren, bedienen zu können. Durch die Transaktion hat sich TotalEnergies Zugang zu strategisch äußerst attraktiven Standorten der Energieerzeugung gesichert.

Patrick Pouyanné, Chairman und CEO von TotalEnergies, erklärte zur Transaktion, dass die Akquisition einen weiteren wichtigen Meilenstein in der Strategie des Konzerns darstelle, ein integriertes Elektrizitätsunternehmen in Europa aufzubauen. Zudem solle der Deal die Umsetzung der Integrated Power-Strategie beschleunigen und weitere Schritte hin zu einer wettbewerbsfähigen und kohlenstoffarmen Energieversorgung ermöglichen.

Unter einer Integrated Power-Strategie ist ein ganzheitlicher Ansatz zu verstehen, der die gesamte Wertschöpfungskette der Stromversorgung umfasst: von der Erzeugung (erneuerbar und flexibel) über Speicherung und Verteilung bis hin zum Endkunden. Häufig werden dabei digitale Technologien, etwa Künstliche Intelligenz, eingesetzt, um Effizienzsteigerungen zu erzielen und die Dekarbonisierung voranzutreiben. Der Ansatz ähnelt dem integrierten Geschäftsmodell klassischer Öl- und Gasunternehmen, ist jedoch konsequent auf den Stromsektor ausgerichtet.

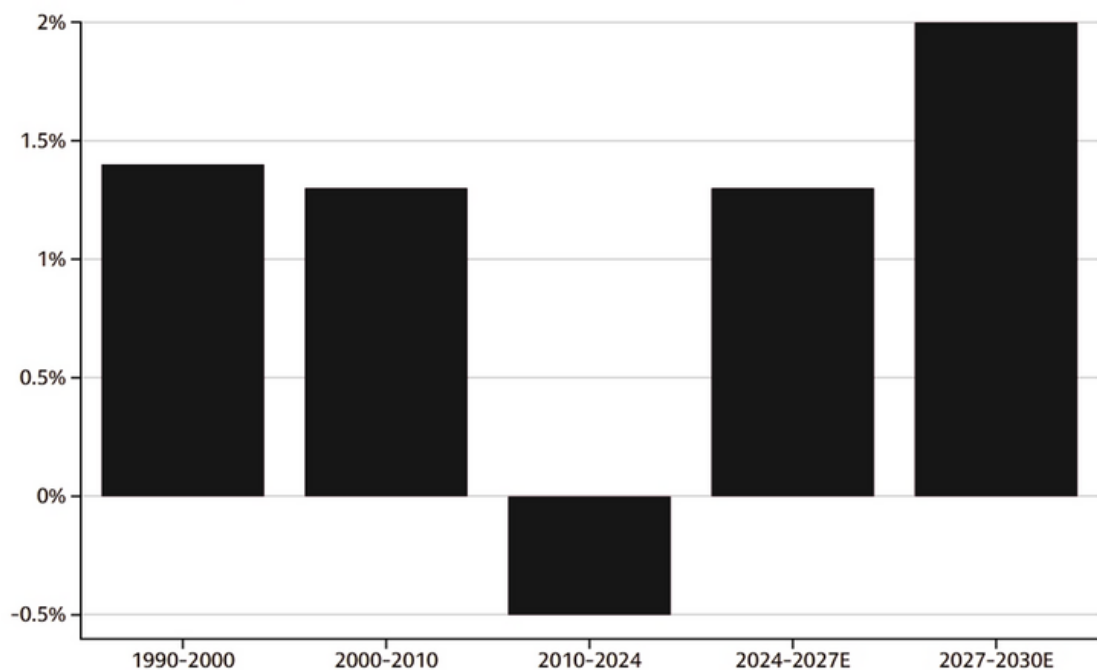
Dies stellt einen wichtigen Schritt für den europäischen Energiemarkt in Richtung erneuerbarer Energien dar. Bereits heute stammen über 45 % des in Europa erzeugten Stroms aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Wasser oder Biomasse. Fossile Brennstoffe tragen derzeit rund 31,7 % zur Stromerzeugung bei, wobei Erdgas mit etwa 17 % und Kohle mit rund 11,7 % den größten Anteil ausmachen. Die Kernenergie steuert knapp 23 % bei.

Die Bündelung der Kapazitäten beider Unternehmen stellt somit einen bedeutenden Vorgang im europäischen Energiesektor dar. Laut Goldman Sachs sind in Europa bis 2035 Investitionen von bis zu 3,5 Billionen US-Dollar erforderlich, um den künftigen Energiebedarf zu decken und das Risiko einer erneuten europäischen Energiekrise zu verringern. Insbesondere zunehmend relevante Entwicklungen wie Elektromobilität und der Ausbau von Rechenzentren treiben die Stromnachfrage erheblich an. Das Ausmaß der zusätzlichen Energienachfrage durch (KI-)Datenzentren ist dabei erheblich und bedarf vermutlich einer gesonderten Analyse. Um jedoch einen Überblick über die Entwicklung der Energienachfrage zu erhalten, eignet sich die folgende Grafik:

Die Bündelung der Kapazitäten beider Unternehmen stellt somit einen bedeutenden Vorgang im europäischen Energiesektor dar. Laut Goldman Sachs sind in Europa bis 2035 Investitionen von bis zu 3,5 Billionen US-Dollar erforderlich, um den künftigen Energiebedarf zu decken und das Risiko einer erneuten europäischen Energiekrise zu verringern. Insbesondere zunehmend relevante Entwicklungen wie Elektromobilität und der Ausbau von Rechenzentren treiben die Stromnachfrage erheblich an. Das Ausmaß der zusätzlichen Energienachfrage durch (KI-)Datenzentren ist dabei erheblich und bedarf vermutlich einer gesonderten Analyse. Um jedoch einen Überblick über die Entwicklung der Energienachfrage zu erhalten, eignet sich die folgende Grafik:

After a long decline, Europe's power demand is set to rise

European power demand (CAGR)



Source: Eurostat, Goldman Sachs Research • The figures for 2024-2027 and 2027-2030 are forecasts.

**Goldman
Sachs**

Dabei sind vor allem Investitionen in die Modernisierung der europäischen Energieinfrastruktur erforderlich. Europa verfügt im internationalen Vergleich über die ältesten Stromnetze, was ein erhebliches Investitionspotenzial birgt.

Der Deal und die damit verbundene Bündelung finanzieller Mittel sowie fachlicher Expertise könnten einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung für den europäischen Energiemarkt darstellen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob die Transaktion bis Mitte 2026 erfolgreich abgeschlossen werden kann und wie effektiv die zukünftige Zusammenarbeit verlaufen wird.

ein Schritt in die richtige Richtung im europäischen Energiesektor

Quellen

1. TotalEnergies DEU 2024 VA
2. TTE - Results 2Q25
3. Unternehmensstruktur – ENERGETICKÝ A PRŮMYSLŮVÝ HOLDING, a.s.
4. eph results presentation hy2025 vf-1.pdf
5. eph annual report 2024.pdf
6. Integrated Power: TotalEnergies Sells 50% of its Shares in a Gas Power Plant in the United Kingdom | TotalEnergies.com
7. Energetický a Průmyslový Holding – Wikipedia
8. thyssenkrupp und EP Corporate Group schließen strategische Partnerschaft
9. Startseite | EP-Gruppe
10. EPG factsheet 20251030.pdf
11. Thyssenkrupp Milliardär Kretinsky steigt bei Steel aus und erhält Geld zurück Weg frei für Jindal
12. TotalEnergies übernimmt 50 % an EPH-Kraftwerken für 5,1 Milliarden Euro Von Investing.com
13. TotalEnergies schließt 5,1 Mrd. Euro für die Hälfte des flexiblen Energiearms von EPH ab | Invezz DE
14. Wie wird Strom in der EU erzeugt und verkauft? - Consilium
15. Europe Needs \$3.5 Trillion of Power Investment Through 2035 | Goldman Sachs

JURCO RESEARCH

für präzise Marktrecherche

Marktanalysen

- Marktpotenziale
- Trends
- marktspezifische Strategien sowohl in bestehenden Märkten als auch Strategien zur Erweiterung und Entwicklung neuer Marktpotenziale

Unsere Whitepaper zeigen Ihnen genau, wie und wo Sie das Potenzial Ihres Marktes voll ausschöpfen können.



www.jurcoresearch.com



info@jurcoresearch.com



Diese Inhalte dienen ausschließlich Informationszwecken. Jurco Research bietet keine Anlageberatung an. Die bereitgestellten Informationen und Materialien stellen keine Rechts-, Steuer-, Anlage-, Finanz- oder sonstige Beratung dar. Bei Unklarheiten sollten Sie sich von einem zugelassenen Finanzberater beraten lassen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für zukünftige Erträge.